

Fortbildungskonzept der



1. Grundlagen
2. Ziele
3. Bausteine
4. Organisation
5. Fortbildungsplan

1. Grundlagen

Die Grundlage für dieses Konzept der Grundschule Barßel ist die Tatsache, dass das NSchG alle Lehrkräfte zur Fortbildung verpflichtet:

"Lehrkräfte sind verpflichtet, sich zur Erhaltung der Unterrichtsbefähigung in der unterrichtsfreien Zeit fortzubilden. Fortbildung dient dem Erhalt und der Aktualisierung ihrer beruflichen Kompetenz, damit sie den wandelnden Anforderungen gerecht werden und den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule weiterhin erfüllen können".

Die Qualifizierung des Kollegiums hat einen hohen Stellenwert, da der Erwerb neuer Fähigkeiten in der sich stets und immer schneller wandelnden Informations- und Leistungsgesellschaft unabdingbar ist. Durch die Veränderung unserer Grundschule in eine inklusive Ganztagschule mit hohem Aufkommen von Schülern mit Migrationshintergrund bedarf es zusätzlicher Fortbildungen in verschiedenen Richtungen.

Der Fortbildungsbedarf wird fortlaufend ermittelt und in der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt. Zur Umsetzung werden geeignete Angebote der regionalen und zentralen Fortbildungsanbieter an das Kollegium weiter gegeben und in den Gremien diskutiert.

2. Ziele

Das Fortbildungskonzept einer Schule ist nach dem Niedersächsischen Schulgesetz und dem Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen Teil der Schulprogramm- und Leitbildentwicklung und dient der systematischen Qualitätsentwicklung. Siehe RdErl. D. MK v. 06.06.2013 - 35-84 2014

Ziele sind:

- Profilierung der Grundschule
- Schulentwicklung allgemein
- Kennenlernen und Umsetzung neuer pädagogischer Ansätze
- Konkrete Hilfen für den Unterricht
- Gemeinsame Vorgehensweise in der Gewaltprävention
- Erreichen von Teambildung
- Erreichen eines gleichen Wissensstandes
- Verbesserung der fachlichen Kompetenz
- Schaffung einer gemeinsamen Zielorientierung

3. Bausteine

Fortbildung ist an der Marienschule Barßel auf verschiedene Weise institutionalisiert.

- A) Die Lehrkräfte aller Fachrichtungen besuchen je nach Bedarf und Interesse regelmäßig die Veranstaltungen der regionalen Lehrerfortbildung. Danach ist eine permanente Weiterentwicklung der jeweiligen Unterrichtsinhalte und Unterrichtsgestaltung gewährleistet. Auch sind immer wieder neue Impulse für das Schulleben gegeben. Die Kurse werden von einzelnen Lehrkräften besucht, die dann in den jeweiligen Fachkonferenzen als Multiplikatoren wirken.
- B) Neben der unter A) beschriebenen Maßnahme gibt es auch eine stärker auf die Schule als Ganzes ausgerichtete Fortbildung, die systemisch wirkt. In unterschiedlichen Bereichen mit wechselnden Teilnehmern wird bedarfsorientiert gearbeitet. Zu bestimmten Themenkreisen werden in den Dienstbesprechungen mittelfristig zu erfüllende Fortbildungswünsche formuliert und geplant. Die Teilnehmer/innen entwickeln auf diese Weise ihre individuellen Kompetenzen, bringen diese in den Schulalltag ein und entwickeln so die Schulgestaltung weiter.
- C) Weiterhin werden Schilf-Fortbildungen für das gesamte Kollegium geplant, um eine gemeinsame Zielorientierung zu schaffen.

Bausteine des Fortbildungskonzeptes im Überblick:

<u>Organisation</u>	<u>Inhalte</u>	<u>Kommunikation und Dokumentation</u>
Individuelle Fortbildung (Einzellehrkraft)	Nach persönlichem Bedarf und Wunsch	Kommunikation in den Schulgremien (DB, GK, SV, Fachkonferenz)
Systemische Fortbildung	Personengruppe- bestimmte Themenkreise	Kommunikation in den Schulgremien (DB, GK, SV, Fachkonferenz)
Schilf	Gesamtes Kollegium- bestimmte Themenkreise	Kommunikation in den Gremien (DB, GK, SV, Fachkonferenz)

4. Organisation

- Die Fortbildung ist am Schulprogramm, am Qualitätskonzept und an den Verbesserungsmaßnahmen aus der Evaluation orientiert.
- Fortbildungen werden auf Grundlage einer Bedarfsermittlung im Fortbildungsplan für einen bestimmten Zeitraum verankert.
- Im Fortbildungsplan wird die Finanzierung aus dem Schulbudget nach Kalenderjahr festgeschrieben.
- Die Teilnahme an Schilf- Fortbildungen ist verpflichtend.
- An der Info-Tafel Fortbildung und durch E-Mail werden alle Kollegen über Angebote informiert.
- Fortgebildete Kollegen / Kolleginnen verpflichten sich zu einer zeitnahen Multiplikation.
- Schulexterne individuelle Fortbildungen werden auf dem Dienstweg beantragt. Bei Genehmigung wird die Vertretung durch die Schulleitung organisiert.
- Unterrichtsausfall wird durch den Einsatz Pädagogischer Mitarbeiter aufgefangen, eine Betreuung der Schulkinder wird angeboten.
- Individuelle Fortbildungen von Lehrkräften in der unterrichtsfreien Zeit werden angezeigt und die Teilnahme in der Akte dokumentiert.

5. Fortbildungsplan

- In den Besprechungen der Lehrer/innen oder in den Konferenzen werden Fortbildungsbedarfe angemeldet, diskutiert und darüber abgestimmt. Interessen, Zeitfenster, Kosten etc. sind zu erörtern.
- Im Fortbildungsplan bereits festgelegte Fortbildungen haben Vorrang vor den übrigen Fortbildungen.
- Schulinterne Fortbildungen haben Vorrang vor individuellen Fortbildungen.
- In den nächsten Jahren sind die systemische Unterrichtsentwicklung, die Gewaltprävention und die Inklusion sowie ihre Umsetzung im Unterricht als **Schwerpunkte** festgelegt.

Bereits durchgeführte bzw. andauernde Fortbildungen mit dem Schwerpunkt *Unterrichtsentwicklung*

1. Systemische Unterrichtsentwicklung Niedersachsen 2012, 2013, 2014

Fachworkshop Segel

Teilnehmer: Gesamtes Kollegium

Schwerpunkte:

- sozialer Trainingsschwerpunkt
- Lernspiralen entwickeln
- Trainingsspiralen für alle Jahrgänge
- Festlegen der LAK s für alle Lehrgänge (Lern -und Arbeitstechniken)
- Anlegen von Materialordnern
- Team-Training
- Modul I Schritte zum selbstgesteuerten Lernen
- Modul II Kooperatives Lernen
- Modul III Team-Training
- Modul IV Kommunikationstraining
- Projekt: Methodentage: "Teamtraining" 05. bis 09. 03. 2014

Umsetzen der Fortbildungsinhalte durch regelmäßige Übungen in den LAK s

2. Qualifizierungsinitiative Sprachbildung und Sprachförderung im Übergang vom 01.01.2015 bis 31.12.2017

Projekt - Verbund Barßel

Teilnehmer:

- Grundschule Barßel Marienschule - zwei Lehrkräfte und Schulleitung
- Kindergärten: Heilige Familie, St. Anna, Arche - ein bis zwei Erzieher und Leitung
- Stundenumfang: 40 Stunden/ Jahr

Fortbildung über NIFBE - Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Teilnehmer der Marienschule Barßel:

Anja Bahr-Dorsch, KG - Koordinatorin

Anneli Grunwald, KG - Sprach-Koordinatorin

Maike Gundelach - Schulleiterin

3. Qualifizierungsangebot der NLSchB „SchiLF inklusive Grundschule“ (28./ 29.11.2016)

Teilnehmer: Gesamtes Kollegium

Schwerpunkte:

- Unterricht - emotionale und soziale Entwicklungsstörungen/ Classroom Management - Ursachen, Prävention, Fallbeispiele
- Beratung und Kooperation
- Diagnostik als Grundlage für Elterngespräche und Förderplanung - Individualisierung - Möglichkeiten

Ziel des Qualifizierungsangebots ist es, Grundschulen im Rahmen eines dreijährigen Entwicklungsprozesses zur inklusiven Schule zu unterstützen. Die SchiLF findet an zwei aufeinanderfolgenden Schultagen statt. Die SEB und FBUQ stellen ein Angebot zur Prozessbegleitung und Implementierung zur Verfügung (Schulentwicklungsberatung, Fachberatung Unterrichtsqualität).

4. Teilnahme am Schulentwicklungsprojekt „Musikalische Grundschule Niedersachsen“ (2016-2018)

Koordinator: Olaf Dielenschneider

Tandempartner: Sandra Thien

Olaf Dielenschneider nahm als Koordinator regelmäßig an Fortbildungen und Fachtagen teil. Sandra Thien besuchte die Fachtage.

Die Aufgaben des Koordinators bestehen im Verfassen schriftlicher Berichte, in der Durchführung von Evaluationen und der Präsentation musikalischer Beiträge in den Dienstbesprechungen.

Die Projektteilnahme wurde vom Kollegium, dem Schulvorstand und der Schulleitung einstimmig beschlossen.

Am Ende der Projektlaufzeit erhielt die Marienschule im August 2018 das Zertifikat „Musikalische Grundschule Niedersachsen“. Das Zertifikat muss alle zwei Jahre erneuert werden.

5. Wege zur Entlastung im Umgang mit wiederkehrenden Verhaltensdefiziten im Schulalltag (26./ 27.02.2016, HÖB Papenburg)

Teilnehmer: Gesamtes Kollegium

Schwerpunkte:

- Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern
- Verhaltenstraining mit praktischen Übungen

6. Fortbildung zum Thema Lehrergesundheit „Gesundes Leben in der Marienschule Barßel“ (17./ 18.02.2017, HÖB Papenburg)

Teilnehmer: Gesamtes Kollegium

Schwerpunkte:

- Bestandsaufnahme: Was läuft bereits gut an der Schule? Wo gibt es Stressfaktoren?
- Umgang mit Stress/ Stressbewältigung
- Praxis der Achtsamkeit/ Achtsamkeitsübungen
- Projektplanung mit Zuständigkeiten und Terminierung

7. Qualifizierungsangebot der NLSchB „SchiLF inklusive Grundschule“ (16./ 17.11.2017)

Teilnehmer: Gesamtes Kollegium

Schwerpunkte:

- Förderschwerpunkt Lernen
- Differenzierung
- Individualisierung

8. Lehrer-Fortbildung für die Durchführung des Zirkus-Projekts im April/ Mai 2017

Teilnehmer: Gesamtes Kollegium

Die Organisation hat die Zirkus-Familie Sperlich übernommen, die auch das Zirkus-Projekt an der Schule durchgeführt hat.